

Der Du in Todesnächten

Text: Christian Gottlob Barth (1799-1862)

Musik: Melchior Teschner (1584-1635)

1. Der Du in To - des - näch - ten er - kämpft das Heil der Welt,
und Dich als den Ge - rech - ten zum Bür - gen dar - ge - stellt;

5
der Du den Feind be - zwun - gen, den Him - mel auf - ge -

9
tan: Dir stim - men uns' - re Zun - gen ein Hal - le - lu - ja an!

2. Im Himmel und auf Erden
ist alle Macht nur Dein,
bis alle Völker werden
zu Deinen Füßen sein;
bis die von Süd und Norden,
bis die von Ost und West
sind Deine Gäste worden
bei Deinem Hochzeitsfest.

3. So sammle Deine Herden
Dir aus der Völker Zahl,
dass viele selig werden
und zieh'n zum Hochzeitsmahl!
Geöffnet sind die Pforten,
es ström' Dein Volk heran!
Wo's noch nicht Tag geworden,
da zünd' Dein Feuer an.